

## Abonnementspreis:

Im ganzen deutschen Reiche: 18 Mark  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf.  
Kinselne Nummern: 10 Pf.

## Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Posthalde: 30 Pf.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 50 Pf.

## Erscheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

## Bekanntmachung.

In Gemüthe der Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern, die Staatsprüfung der Techniker betreffend, vom 24. Dezember 1851 — Geley und Verordnungsblatt vom Jahre 1851 Seite 483 sq. — werden diejenigen, welche sich der geachten Prüfung für die Periode 1875/76 in einem der nachgeführten Fächern: 1) der Geodäsie; 2) dem Ingenieurfache im engern Sinne (Straßen, Eisenbahnen, Brücken- und Wasserbau); 3) dem Maschinenbau für den Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau, ingleichen für den Betrieb der Staatsbahnen; 4) dem Hoch- und Bauwesen zu unterziehen beabsichtigt, hierdurch aufgefordert,

bis spätestens Ende Juni laufenden Jahres sich mit einem schriftlichen Schluß um Ablösung zur Staatsprüfung an die unterzeichnete Commission zu wenden.

Diesem Schluß ist beizufügen: 1) einzeugnis über die nach § 6 der erwähnten Ministerial-Verordnung erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Vorleistungen, 2) ein Ausweis darüber, daß der Geschicklichkeit mindestens drei Jahre lang denjenigen Zweig, der Technik, für welchen er die Prüfung abzulegen beabsichtigt, mit Erfolg praktisch geltet hat. (Vergleich § 7 der angezogenen Verordnung.)

Der Ausweis unter 2) hat sich auf eine genaue Darlegung der hauptsächlichen Arbeiten, mit denen und der Art und Weise, in welcher der Prüfungskandidat dabei beschäftigt gewesen, unter Angabe der einzelnen Teilschritte und unter spezieller Bezeichnung der Bauausführungen, bei welchen er thätig gewesen ist, sowie der von ihm gefertigten Projekte und schriftlichen Arbeiten zu erstrecken. Zugleich wird dem Prüfungskandidaten freigestellt, etwaige von ihm hergeholtene und durch den Druck veröffentlichte, in das Gesetz der Technik eingeschlagene Arbeiten beigezufügen.

Im Uebrigen wird auf Grund der Bekanntmachung vom 11. Juli 1857 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ausnahmsweise auch außerhalb der vorgeschriebenen Frist Anmeldungen von Prüfungskandidaten zu Abtragung der Staatsprüfung angenommen werden.

Dresden, den 29. Mai 1875.

Königliche Commission für die Staatsprüfungen der Techniker.

von Thümmel.

Hedderich.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.  
Tagesgeschichte. (Dresden, Berlin, München, Wien, Prag, Paris, Paris, St. Petersburg.)  
Ernennungen, Verleihungen u. s. w. im öffentl. Dienste.  
Dresdner Nachrichten.  
Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Stollberg, Pirna.)  
Berichtsblatt.  
Statistik und Volkswirtschaft.  
Eingefandtes.  
Teunilleton. Tageskalender. Inserate.

## Beilage.

Börsen-Nachrichten.  
Telegraphische Witterungsberichte.  
Inserate.

## Teunilleton.

Redigirt von Otto Band.

**R. Posttheater.** — Neustadt. — Am 7. Juni: „In diplomatischer Sendung“, Lustspiel in einem Act von Paul Lindau. „Der Jausapfel“, Schwank in 1 Act von Paul Lindau (beide zum ersten Male). „Der 30. November“, Lustspiel von Feldmann (neu eingestudiert). „Das Schwert des Damokles“, Schwank von Putzky.

Es mag nicht immer für den Schauspieler ein angenehmes Gefühl sein, in dieser warmen Jahreszeit, die im Gegenstand eine lästige Stimmung als Niederschlag absetzt, seine Kräfte zu entfalten; aber vor der Theaterrichtung ist es eine sehr praktische Wahl, lieber diesen Monat zu spielen und überhaupt nie ganz zu schlafen, als durch einen völligen Schlaf für Oper und Drama die Freizeit beider Branchen zu vereinigen. Für die Kasse bleibt immerhin selbst beim schwächen Besuch ein vortheilhaftes Gewinn, ähnlich nach Abzug der die Haushaltung und Erleuchtung betreffenden Zugesfesten das Plus einer erprobten Durchschnittseinnahme registriert zu können. Die Haushaltssachen bleiben fortlaufend, mag gespielt werden oder nicht.

Die beiden kleinen Stücke von Lindau, die von Hrn. Regisseur Weißer sehr hübsch in Scène gezeigt waren, zählten verschiedene Seiten an. „In diplomatischer Sendung“ ist eine Gelegenheitscene, die sich aus den Motiven und Zeitenabständen des deutsch-französischen Krieges zusammensetzt und eine betrübende Situation in eine lebensfrische, eine vermeintlich lästige in eine glückliche Saitte verwandelt, und zwar nicht auf dem nicht ungewöhnlichen Wege durch baldige Wiedervermählung, sondern viel einfacher durch die Auflösung, daß der vorige glückliche Gemahl sich wohl befindet. Lindau

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Dienstag, 8. Juni, Nachmittags. (Tel. d. Dresden. Journ.) Das Abgeordnetenhaus hat heute in der Schlusssitzung die Provinzialordnung nach den gestern gefassten Beschlüssen (vgl. unten den Stellungsbereich) bei Namensantritt mit 213 gegen 148 Stimmen angenommen.

Posen, Montag, 7. Juni, Nachmittags. (W. T. B.) Der päpstliche Hausprälat Kozman sollte heute in Betreff der Excommunication des Propstes Kieck in Lubomir vernommen werden und wurde, da er jede Aussage verweigerte, wieder in Haft genommen.

Frankfurt a. M., Dienstag, 8. Juni. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Güterhalle des Taunusbahnhofes nebst Inhalt ist total niedergebrannt; das Rohrtmaterial wurde gerettet.

Versailles, Montag, 7. Juni, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Berathung des Gesetzeswurfs über den höheren Unterricht (vgl. unsere Partier Correspondenz unter „Tagesgeschichte“) fortgesetzt.

Der Deputierte Bischof Dupanloup sprach lebhaft für die Vorlage. — Ein Amendment des Deputierten Chenuel, welches den Deutschen das Recht giebt, entsprechend den Departements und den Communes, höhere Unterrichtsschulen zu gründen, wurde mit 339 gegen 300 Stimmen genehmigt. Den katholischen Historikern wird dieselbe Bezeugnis erholt. — Der Untersekretärminister behielt sich Anträge zu diesem Amendment noch vor. Die Berathung der Vorlage soll morgen fortgesetzt werden.

Der Deputierte Laboulaye, welcher von der Deputiertenkommission zum Berichterstatter über das Gesetz, betreffend die öffentlichen Gewalten, gewählt ist, hat seinen bezüglichen Bericht dem Hause vorgelegt.

Bern, Montag, 7. Juni, Nachmittags. (W. T. B.) Der Nationalrat hat Stämmli aus Bern zum Präsidenten und Hren aus Baselland zum Vizepräsidenten gewählt. Vom Ständerat wurden Ringier aus Züringen zum Präsidenten und Droz aus Chaux-de-Fonds zum Vizepräsidenten gewählt.

Der Bundesrat hat der Bundesversammlung angezeigt, daß die Berner Regierung gegen den Beschluss des Bundesrats, durch welchen die Berner Regierung aufgefordert wird, den Ausweisungsbesluß gegen die jurassischen Geistlichen binnen zwei Monaten zurückzunehmen, den Recurs angekündigt hat.

London, Montag, 7. Juni, Abends. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses machte der Deputierte Whallen die Mitteilung, daß er demnächst an den Premier Disraeli eine Interpellation darüber zu richten beabsichtige, ob der Minister davon unterrichtet sei, daß eine beträchtliche Anzahl von Jesuiten, im Widerspruch mit dem Gesetz, in England aufzufinden und ob die Regierung bereit sei, dieselben zu verfolgen, oder welche Maßregeln sie gegen dieselben zu ergreifen gedenke.

Copenhagen, Montag, 7. Juni, Abends. (W. T. B.) Das neue Cabinet ist, wie „Faedrelandet“ erfuhr, bereits gebildet. Es besteht aus nachstehenden Mitgliedern des Landstings: Gutsherr Gestrup, Ministerpräsident und Finanzminister; Graf Moltke-Bregentved, Minister des Innern; Kammerherz Steel, Minister des Justiz.

hat hier auf einige aus gewöhnlich psychologische Sorge gelegt, nicht so auf Witz und Humor des Lustspiels. Er würde sonst für diesen Zweck die amüsantesten Wendungen aufzuweisen haben, welche sich für eine „tranquille“ Witze ihren Verwandten und einem früheren Andeter gegenüber dadurch ergeben, daß jene „Freudenabholde“ sie in unbewußte Verlegenheit setzt. Hier aber sollte Führung und Moral dominieren. Das zweite Stück, „Der Jausapfel“, zeigt sich schwächer und bühnengewöhnlicher in den Effeten. Wenn dieser Schwanz so gütig gewesen wäre, sich von einem Andern und nicht gerade von Lindau schreiben zu lassen, so würde es nichts gehabt haben. Wenn Lindau durch einen Befehl einen „Jausapfel“ in der Höhe braten läßt, so daget ich mir das amüsant, das Plagen des Vorworfes noch gar nicht mitgetheilt.

In beiden Stücken — die Rollennamen thun bei diesen generellen Arbeiten gar nichts zur Sache — spielt Herr Dettm er die lebensdramatischen jungen Männer und Hr. Bösch die großen kleinen Mädchen. Hr. Bösch (Marie im Jausapfel) muß ihre ehemaligen Disputen nicht so strotzen, sondern nur weißlich launenhaft, in Rücksicht auf die psychologische Möglichkeit rascher Verfehlung, darstellen.

In „Der 30. November“ malte Herr Engelhardt das Bild eines armen Lehrers, stets mehr betrübt, als tragisch wirkend, mit viel Pathosleid aus.

O. B.

**Die Blumenliebe der Japanesen.**  
Mit Recht betrachtet es der Deutsche als eine feinere

Welt als die Natur, daß ihm die Pflanzen- und Blumenwelt neuer und wert geworden ist und er seine Freude an derselben in der verschiedenartigsten Weise zu

nern; der frühere Kriegsminister im Ministerium Briesi, General Haffner, Kriegs- und Marine-minister; Prof. Dr. jur. Rehmann, Justizminister; Staatscensor Fischer, Cultusminister.

Sämtliche Offiziere der deutschen Fregatte „Nixe“ sind heute vom Könige in Audienz empfangen worden.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 8. Juni. Neben die Ausrothenheit Sr. Majestät des Königs in Leipzig erhalten wir folgende weitere Mitteilungen: Gestern (7. Juni) wogten Sr. Majestät Bormittags von 8 bis 9 Uhr mit Herrn Staatsminister Dr. v. Gerder Excellen der Berlebung des Rector magnificus Consistorialrats Dr. Baar über System der praktischen Theologie. Von 12 bis 1 Uhr der Vorlesung des Professors Dr. Meissner über allgemeine Naturgeschichte der Thiere bei und bestätigten in der Zwischenzeit die Anatomie, die Kurzspapierdruckerei von Weißer und Buch auf der Sodenstraße, sowie die Haug'sche Hofapotheke und das Wohlleben'sche Kürzingergeschäft. Nach dem Dejeuner nahmen Sr. Majestät von Nachmittags 4½ Uhr an in Begleitung des Hrn. Viehhörgermeisters Georgi die Leipziger Aktienwollwäscherei und Kammgarnspinnerei, sowie die Justizwaffenfabrik in Augen und fuhren heraus mit Gefolge, welchem sich auf allerhöchsten Befehl seit dem 4. d. W. dem Reichsbaumeister v. Burgsdorff zugelassenen Umfall der Regierungsrath Dr. Schmidt aus Dresden angehlossen hat, sowie in Begleitung des Amtsbaumeisters Dr. Platmann Nachmittags 4 Uhr mittels Extrazuges nach Markranstädt, wobei Sr. Majestät nach dem Klerchöchstwesel auf der Fähre dahin zugelassen war. Nachdem der Servo der Offiziere und Willkürbeamten der Würdigung nicht unterworfen sein soll, zu streichen; derselbe wurde abgezögert, nachdem hervorgehoben werden war, daß der Wohnungsgeldzuschuß nicht unter das Servo falle, letzteres aber nicht den Charakter fortlaufender Kompetenzen habe und wenigstens teilweise als Qualifizierung für den Dienstaufwand diene. So dann wurden die noch übrigens §§ 697—701 des Titels über die Vollstreitung in Geldverbrechen unverändert angenommen, ebenso die von der Vollstreitung in das unbewegliche Vermögen handelnden §§ 702—704. Der dritte Titel (Vollstreckungsverfahren) (§§ 704—715) führt gleichfalls nur zu kurzen Erörterungen. Bei dem dritten Abschnitt (Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe von Sachen und zur Erwirkung von Handlungen oder Unterlassungen) entstand eine längere Debatte darüber, ob die Vollstreckung zur Erwirkung von Handlungen oder Unterlassungen galäufig sein solle. Die Commission entschied sich mit großer Mehrheit für die Behauptung der Frage im Sinne des Entwurfs. Die §§ 716—720 dieses Abschnitts fanden mit einem unbestimmbaren Salutatio „Viva Lamia“. Bei § 721 wurden zwei Anträge des Abg. Struckmann angenommen, von welchen der eine bei der Ergänzung von Unterlassung, den Höchstbetrag der zu erkennden Gesammtstrafe auf 2 Jahre bestimmt, der andere dem Gerichte die Befugniß ertheilt, in Fällen dieser Art auf eine Sicherheitsleistung zu erkennen. Ein von anderer Seite gestellter Antrag, auch die Erkenntniß einer Witwe neben oder statt der Strafe zu gestatten, wurde abgelehnt. Die §§ 722—725 faulen mit einem vom Abg. Wolffsen zu § 725 beantragten Aufzage juristisch-technischer Natur unverändert. Schließlich wurde noch der von dem Offizierhauptmann und der Haft handelnde vierte Abschnitt (§§ 726—740) wesentlich in Übereinstimmung mit dem Entwurf erledigt.

Die hiesigen Zeitungen melden heute den Tod eines Mannes, der in der Geschichte der inneren politischen Entwicklung Preußens einen hervorragenden Platz eingenommen hat: Ernst Friedrich Georg Friederich v. Bünke, geboren am 15. Mai 1811 in Bück bei Hagen in der Provinz Westfalen, ist gestern im Bade Düsseldorf gestorben. Sein Vater, Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. Bünke, war der berühmte Oberpräsident von Westfalen. — Im Betriff der Beerdigungen, welche auf die Anteilnahme der neuen Reichsstadt eingegangen sind, hört die „D. R. C.“,

dunkelgrünen Kronen der mächtigen Adelshöher. Wochenlang zieht Uhren um diese Zeit ein Bild des buntesten, bewegtesten Volkslebens vor. An vielen Stellen des Parks und auf einem Plateau in der Nähe des großen Eingangstorso befinden sich einfache Theehäuser aus Bamboos in großer Anzahl; sie sind alle dem Kirschblütenfeste zu Ehren auf das Sichtbare herausgezogen und mit Bändern und bunten Laternen geschmückt.

Im Juni tritt die Blüthe des jüdischen Wistarctchinensis, eines schönen, im Japan allenthalben cultivirten strauchartigen Schlingengewächses ein, aus welchem in der Nähe der Tempel und in den Gärten schöne Laubgewebe hergestellt werden; ein Stamm von circa vier Centimeter Höhe liefert oft ein dichtes Blätterdach von zwei bis drei Quadratmetern Flächenumfang. Die dichten, blätterreichen Zweige schwingen vor der Sonnenhitze, und wenn eine solche Zubohne im Schmuck ihrer eleganten Trauben, welche die Form aneinandergerückter, blauer Schmetterlingsblätter hat, prangt, ist es schön, in ihr zu sitzen und aus dem grünen, blütengezäumten Rahmen heraus sich das anmutige Panorama der lieblichen, ringsum sommerlich geschmückten Gegend zu betrachten.

Wenn im August die Sonne hoch am Himmel steht und ihre gloriosen Straßen entzündet, blühen die Früchte Kakao und Kava Seedu. Dann ist es natürlichlich Portulak in der Nähe von Muoso, welches einen überaus herrlichen Blumenstock aufweist, ein wundervolles Meer von Blumen. In flachen Teichen und auf Böden prangen die schönen Trödelblätter in vielfach wechselnder Beziehung und in den schönsten mannigfaltigkeiten. Und wieder beginnt das Banden der feinlich geschnittenen Blütenhügelchen auf kleinen Hügeln inmitten der blumenbedeckten Teiche befinden sich Theehäuser und Laubgewebe. Dort wird fröhlich getanzt, überall eröffnet

## Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Hofrat Dr. G. Hartmann in Dresden.

## Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissar des Dresdner Journals;  
Basel-Basel-Frankfurt a. M.: Haussener & Vogler-Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Lippisch-Frankfurt a. M.-München: Rud. Moos, Berlin: S. Kornick; Inhaber durch H. Albrecht; Bremen: E. Schlüter; Dresden: L. Stegner's Büro; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmann'sche Buchh.; Danzig: Dr. v. D. Hanover: L. Müller & Co.; Stuttgart: Dr. H. v. H. & Co.; Hamburg: P. Kleudgen; Wien: A. Oppenick. Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margarethenstrasse No. 1.



dass bei Entfernung der untereit angewesenden Bau-  
pläne auf die Möglichkeit einer Erweiterung der Aus-  
stattung bedacht genommen werde. Der, die Anhängerung  
von Verhandlungen über die künftige Verwertung des  
konservativen Kreises in der Neustadt betreffende  
jenseitige Antrag wurde der Direction der Baupolizei-  
verwaltung überwiesen.

K. Bereits seit einigen Jahren hatten einige säch-  
sische Gymnasien im engen Kreise gesetzliche Zusammen-  
feste veranstaltet. Im letzten Jahre war dies ausser-  
fern erweitert worden, als auf die Einladung des Re-  
ktorats des Gymnasiums Freiberg die Vertreter von  
seinen sächsischen Schulen sich in Röthen zusammen-  
fanden. In diesem Jahre war zum ersten  
Male die Einladung, und zwar vom Rectorate der Kreuz-  
schule aus, an sämtliche Gymnasien des Landes ge-  
richtet und zu gleicher Zeit eine Debatte über einige  
Theile von allgemeinem Interesse auf das Programm  
der Zusammenkunft gesetzt worden. Dieser Aufforde-  
rung entsprechend, fand sich am Sonntag Vormittag eine  
Zahl von gegen 60 Rektoren und Lehrern hier in Stadt  
Wien zusammen, welche die Gymnasien von Dresden,  
Dresden, Bautzen, Meißen, Grimma, Freiberg, Chemnitz,  
also im Ganzen 9 Anstalten vertreten. Die Verhand-  
lungen bewegten sich zunächst um die Frage, ob für alle-  
mal Dresden festzuhalten sei, oder ein Wechsel in der  
Wahl des Ortes stattzufinden habe. Die Verhandlung  
entschied sich in leichter Sline, und wurden darauf die  
Fächerstühle zu Reihen mit der Vorbereitung einer  
Zusammenkunft für das Jahr 1876 beauftragt. Sodann  
begrußte Rektor Prof. Richter vom Lsg. Gymnasium  
zu Dresden-Neustadt einige Theile, welche sich auf die  
Mobilität bei der Aufnahme solcher Schüler begegneten,  
die mit guten Absichten aus trüffeligen Gründen die bis-  
her von ihnen besuchte Anstalt verlassen oder im dis-  
ciplinären Wege von derselben entstellt werden. Nach  
längerer und eingehender Debatte fanden diese Theile  
eine einstimmige, oder mit beträchtlicher Mehrheit die  
Vollzählung der Versammlung. An die geschäftlichen Ver-  
handlungen schloß sich sodann ein Diner, welches Rektor  
Prof. Hultsch mit einem begeistert aufgenommenen Trium-  
phus über Albrecht Käfer Wallenstein und König  
Albert eröffnete und das Judentum von einer Reihe von  
Leuten auf das L. Kultusministerium, den Gesamtcomité u.  
berichtet. Begeisterungstelegramm gingen an Herrn  
Ges. Rath Dr. Gilbert, z. B. in Teplitz, sowie an die  
nicht vertretenen Gymnasien in Leipzig, Bautzen und  
Plauen ab.

b. Der hiesige Polytechnikergesangverein „Prato“ beschließt am 12. d. M. eine Festschrift zu  
veranstalten, die sicherlich großen Beliebtheit finden wird.  
Dielebe wird Abends 7 Uhr durch ein Koncert im  
Schillertheater eröffnet werden, dem dann um 9 Uhr  
von dort aus eine brillante Fahrt folgen soll. Das  
Schiff wird ein Ball in den schönen Räumen der Ge-  
sellschaft „Societas“ bilden.

— Dem „Dr. Anz.“ entnehmen wir folgende Mit-  
teilung: „In zoologischen Gärten ist aus Hamburg am Sonntag Abend eine riesengroße einge-  
troffen im Gewicht von nicht weniger als 288 Pfund.  
Das von Herrn Hirschhändler Hagenbeck dem Garten  
verkaute Thier ist ein prächtiges Exemplar; leider aber  
ist es fraglich, ob es trotz aller ihrer zugewandten Für-  
sorge wird erhalten werden können. Das Thier war  
am Freitag in Hamburg als Gilgit, wie alle lebenden  
Thiere von Herrn Hagenbeck aufgezogen worden und hätte  
auf der gewohnten Route über Niederau am Sonnabend  
Nachmittag hier sein müssen; statt dessen hat die Bah-  
nverwaltung es über Kamen gegeben lassen, so daß es  
erst Sonntag hier eintrat. Da das Thier unter Blumen  
hier ankommt, sollte es versteuert werden, obwohl Beson-  
dungen an zoologische Gärten wohl nicht unter das  
„Schlachtwich“ zu rechnen sind, und hätte der Steuer-  
beamte sich nicht durch Rücksichten der Menschlichkeit  
bewegen lassen, so wäre die arme Schafskreatur sogar erst  
Montag aus ihrer qualvollen Lage befreit worden.  
Das arme Thier hatte von Hamburg weg die lange  
Zeit und bei der Hitze und schlechten Lust im Wagen  
auf dem Rücken liegen müssen.“

### Provinzialnachrichten.

Leipzig, 8. Juni. (V. A.) Am vergangenen Sonn-  
abend Abend hat eine Meuterie im bissigen Königl.  
Bezirksgerichte stattgefunden. Als vorsichtig ein Schläger  
in die Zelle dreier Untersuchungsgefangenen ein-  
getreten ist, um denselben die Abendmahlzeit zu bringen,  
und die drei Kerle über den Schläger hergefallen, haben  
den Beamten gewürgt, mit einem Weinwandchen an den  
Händen gebunden und demselben eine Lagerdecke über  
den Kopf geworfen und ihn dann zur Zelle hinaus-  
gezogen, haben jedoch, da sie von dem Schlägerbunde des  
Schlägers nicht den richtigen Schlüssel erwölkt, die nach  
der Treppe führende Gittertür nicht zu öffnen ver-  
mocht und sind infolge dessen, nachdem es impossiblem dem  
Schläger gelungen war, seine Hände wieder freizumachen  
und um Hilfe zu rufen, wieder festgenommen worden.  
Die drei Kerle werden ihre Freiheit schwer zu  
büßen haben, da eine Meuterie mit Gewalttatbeständen  
gegen Amtshilfsbeamte von dem Reichsstrafgesetzbuche mit  
Fuchshaus bis zu 10 Jahren bedroht wird.

\* Chemnitz, 7. Juni. Heute früh 9 Uhr wurden  
die durch die Glöckengießerei von Große in Dresden  
hergestellten 3 neuen Glocken, welche mit Blumen  
geschmückt waren und sich als sehr wohlgelungen und  
gewohnt gearbeitet herausstellten, durch Herrn  
Diakonus Schmidel, im Auftrage des Herrn Superin-  
tendenten Kohl, geweiht und sodann aufgezogen.

\* Bautzen, 7. Juni. Bei einem vorgerufenen über unter-  
Gegenseitig gezogenen Gewitter hat der Blik in den Tei-  
len Neujohndorf, Großschönau und Hoinewalde eingeschlagen  
und ist infolge hieron in jedem dieser Orte  
ein Wohnhaus abgebrannt.

\* Stollberg, 7. Juni. (St. A.) Die neulich als  
halbmünger verhafteten Männer konnten glücklicher-  
weise bereits am Freitag wieder entlassen werden, weil  
sich herausstellte, dass ihre Angabe, den vergründeten  
Prästempel nur zur Beleidigung ihrer Kinder verwendet  
zu haben, durch die Beschaffenheit dieses Stempels zur  
Wahrscheinlichkeit gelangte. Es konnten mittelst dessel-  
ben nämlich nur so unfehlige Städte geprägt werden,  
dass eine Beleidigung der selben an ein anderes Publikum,  
als Kinder, kaum möglich gestellt wäre.

\* Pirna. In dem Gerichtshof Steinbrücke Nr. 495  
zu Pirna wurden am 4. d. M. Abends die beiden Stein-  
brecher Zimmermann und Peufert durch das plötzliche  
und unverherrliche Herunterstürzen von Gerüstbrettern,  
die durch eine höhigemachte Wand in Bewegung ge-

kommnen waren, verschüttet. Zimmermann hatte sich  
in eine durch zwei Steinblöcke gebildete Höhle geflüchtet  
und konnte nach dreiviertelstündiger Arbeit untersucht  
berausgegraben werden, während Peufert, welcher trotz  
allen Anstrengens nicht rechtzeitig geflüchtet war, von der  
ganzen Höhe gestoßen, erst am 6. d. jährl 5 Uhr mit  
dem Feuer seines angestellten Todes an das Tages-  
licht gebracht werden konnte. Der einzige Sohn alte,  
aus Ottendorf bei Görlitz gebürtige Heinrich Peufert  
hinterließ eine Witwe und 4 unersogene Kinder.

Pirna, 7. Juni. (V. A.) Der heutige Tag war  
für unser freundliches Nachbarstädtchen Wehlen ein  
rechter Ehren- und Freudenstag, da der dritte Militär-  
verein der ihres Namens nach Wehlen der ihm von seinem Vor-  
sitzer, Herrn Steinbrückebauer Louis Fleischer, an-  
schickten Fahne überreichten hatte. Es entwickelte sich  
in der von den Händen der Frauen und Mädchen  
Wehens religiös-katholischen Stadt ein reges Leben. Militär-  
tänzer aus Görlitz verehrten trafen, meist mit Musik und  
Fahne, ein, um gegen 3 Uhr sich zum Festzuge zu ordnen.  
Letzterer nahm unterhalb des Marktes auf der  
noch steilen zu führenden Straße Aufstellung und mar-  
chierte durch die von Ehrenbürgerinnen gesäumten Straßen  
bis auf die oberhalb der Stadt nach Rathen zu gelegen-  
en sogenannten Hoflöwle, die zum Festzuge bestimmt  
war. Auf der dasselbe errichteten Tribüne nahmen die  
Vertreter der Vereine Platz, während vor und an den  
Seiten derselben Festzugszüge und das Schützen-  
corps aufgestellt waren. Nach Vortrag eines Gelangs  
weichte der Oberstleutnant, Herr Pastor Karl, die Fahne  
mit kurzen, feierlichen Worten, woran dieselbe emballiert  
und vom Schenkebauer seines Vereins und seinen Fah-  
nenträgern übergeben und von Letzterem übernommen  
wurde. Hierauf erschien die Übergabe der von den  
Vereinen der Fahne gewidmeten Geschenke und das Ein-  
schlagen der Nagel seitens jedes einzelnen Vorstellers mit  
kräftigen Worten. Die Feier endete mit Gefang der  
Sachsenkugeln und, in Ehren der anwesenden sächsi-  
schen Vereine, der österreichischen Nationalkugeln, wer-  
auf der Zug wieder durch die Stadt zurück auf das  
Schlechthaus marschierte, um sich dort aufzulösen und in  
traulichem Beisammensein der Kameradschaft zu pflegen.

### Vermischtes.

\* In Plaue, Kreis Lauban in Schlesien, hat sich  
ein schreckliches Unglück ereignet. Am 5. d. M. entzündete  
um 7 Uhr, als ein bettiges Gewitter sich über dem Ort  
entzündete, ein Blitze in die katholische Kirche, in welcher  
eben die Frühmesse gehalten wurde, und tötete von den  
Anwohnenden den Schulzwanzen und drei Schul-  
kinder. Mehrere Kinder wurden verletzt.

\* In dem bei Gaggenau (Württemberg) gelegenen  
Ort Wurmshausen entstand am 3. d. M. Nachmittag  
veranlaßt durch zwei mit Kindern spielende Kinder, ein Feuer, welches bei beständigem Strom mit solcher  
Schnelligkeit um sich griff, daß die beiden lang ausge-  
dehnten Seiten des Marktplatzes, bestehend aus 34 Haupt-  
und mindestens 100 Nebengebäuden, darunter sehr bedeutende, abge-  
brannten, in ca. 3 Stunden total niedergebrannten. Außerdem  
brannten die neuerrichtete Kirche und das Rathaus  
völlig nieder. Um 47 Uhr stürzte die Kugel  
des Thurners ein. Trotz der angestrengten Thätigkeit  
zahlreicher Löschmannschaft war kein Einhalt möglich;  
ein Gebäude nach dem andern fiel dem sturmgepeitschten  
Element zum Opfer.

### Statistik und Volkswirtschaft.

\* Königl. sächs. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre  
erteilt: am 13. Mai 1875 Den. Wenz. Lindner v. Schloss  
Chemnitz auf einen verbesserten Jäschthalzhörer; am 10. Mai  
Den. Generaldirektor J. Weidmann zu Dresden auf eine  
neue Bohrmethode und neue Konstruktion und Aufführung  
weil der Bohrer; am 16. Mai Den. Paul Pollart in  
Dresden, auf die Herstellung wasserleichter Gewebe durch  
Übertritt einer Kompositz von Webstoff, welche aus den  
Webzügen von Samtgewebe gewoben wird; am 16. Mai  
Den. Herrn Barth v. Gotha zu Frankfurt a. M. für die Herren  
Karl und August Naumann v. Bielefeld; am 20. Mai den Herren  
J. P. & H. Schmid in Berlin für den Herrn Joseph Le-  
Siegel v. Bielefeld, auf Verbesserungen in der Konstruktion  
von Brügeln für Eisenbahnen.

\* Dresden, 7. Juni. Die dritte ordentliche Genera-  
lversammlung der Dresden-Lederfabrik (vom 2. Mo-  
nath April IV.), welche heute Samm. 10 Uhr im Saale der  
Corporation der Hau manufaktur unter Vorst. und Adm. C. H. Schmid  
statt fand, war von 15 Aktionären mit 1415 Aktien  
und 22 Stimmen besetzt. Der bereits beprägte 1875 er  
Geschäftsbericht, von dem Berichtszeitpunkt abgesehen wurde, gab  
nur einen Aktienär. 17. Sommer. Bezeichnung zu der Er-  
öffnung, daß die Stellung des in letzter Generalversammlung an-  
geforderten Antrags auf Abänderung der Rechnungsprüfung und  
Stimmenthebung betreffende Statutenänderung der  
Rohstoffkasse halbte und wegen Zweckes an ehemaliner  
Bestimmung unterlassen habe. Nach einer die Besprechungs-  
klausur der Geschäftsführer betreffenden materiell belanglosen Be-  
merkung eines andern Aktionärs erfolgte die vom Aufsichts-  
rat durch Baumeister Rudolph beurtheilte einstimmige Ap-  
probation der 1874/75-Jahresrechnung und Deckungs-  
klausur des Vorstands und Genehmigung der Gewinnverteilungs-  
schäfte in Höhe von 2% seines Dividende. Dielebe wird  
bei Günter v. Bülow angeholt. Auf Anregung des Re-  
tionärs Hesse wurde nach dem Vorstande für die umfass-  
ende und erfolgreiche Wiedergabe der Geschäftsführer unter  
einheitliches Erkennen von den Bürgern gewünscht.

\* Böhlwörth. Der in Böhlwörth am 7. Juni er-  
öffnete Böhlmarkt begann in wenig anmärker Stimmung, da  
die Räuber gegenüber den Auszehrern der Produzenten,  
welche über die Preise des vorjährigen Jahres klagten, wenig  
gegenkommen zeigten. Zum einen von Wohlgen-  
dank Telegramm war die Stimmung um diese Zeit noch un-  
bedeutend matt. Infolge gleich den vorjährigen, Wohl-  
genannten. Die Zahl der anwesenden Räuber ist tatsächlich,  
als sonst 19te Wölle zwischen 1000 und 1200, auf 2000  
z. T. gegen das Vorjahr nur wenig verlust; dagegen  
waren doch diese Wölle mehr. Die Räuber aus allen  
Gegenden sprachen mit der größten Zartheit. Obgleich  
die Wohlgenannten zeigen, will das Geschäft  
nicht leichter werden.

\* Washington, 6. Juni. (Del.) Die an das Departement  
für Landwirthschaft pro Monat Mai erhaltenen partielles  
Berichte stellen eine Ernte von mittlerer Güte in Aussicht, in  
folge milder und anhaltender Regenfälle war der Saatstand  
etwa 10-14 Tage gegen sonst würdigste. Der  
Umfang der in Cuban gesammelten Bodenschäfte war in  
Georgia, Carolina, Nord-Florida und Texas der nämliche,  
wie im vorjährigen Jahr; in Alabama hatte sich derselbe um 1,  
in Süd-Carolina um 2, in Florida um 2, in einigen Teilen  
von Louisiana um 11 Procent vergrößert.

### Eingesandtes.

Gefüllt Post-Gaffest 140 u. 160 Pf. pr. Pfd.  
Jedoch Rohrpost, klar à 60 Pf., in Broden 70 Pf.  
pr. Pfd. im Special-Geschäft Victoriastr. Nr. 24. V. A.

## Befanntmachung.

Der von der Berlin-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft in dieser Sammungs-  
stunde vordringlichste neu hergestellte Tract des sogenannten Altdörfelwegs  
wird hier durch den östlichen Bericht überreichen, wohingegen der Tract des Altdörfel-  
wegs von der Weißer Thaufer bis zum Altdörfel an den obgedachten neuen Weg-  
tract als Communicationstung eingesetzt wird. Ferner wird der vom Dresdner  
Schlage nach Görlitz führende Rahmen bis an die jenseitige Grenze der Berlin-Dresdner  
Eisenbahn eingezogen und der östliche Altdörfel auf die Ringstraße und den  
Parallelweg entlang der Elbe bis zum Weißer Thaufer verlängert. Gleich wird für die Dauer der Ausführung  
der durch die Bahnanlage erforderlichen Straßenverlegung am Altdörfelgebäude in  
Görlitz der östliche Dreiecksberg in seiner Abwendung nach Görlitz an der freigekauften  
Stelle geliefert und der Durchgangsverkehr für diese Zeit auf den angebauten  
Ringstraße verwiesen.

Röntgenische Amtshauptmannschaft Dresden,  
am 6. Juni 1875.  
zu Mühlberg. Ludwig.

Ein junger Mann,  
Sache.

Die 2. Gültigkeitsstelle an der Holl-  
ändische zu Böhlwörth mit 300 Mark Ge-  
holt und 120 Mark Belebungsgeldauflage.  
Qualitätlich sich der Anwaltstelle, so soll  
er nach Abstellen eines halben Jahres als  
ältester Lehrling mit einem Gehaltsum-  
satz von zunächst 1160 Mark ein-  
treten.

Verhandlungsfestgelegt sind bis 20. Juni  
bis 16. bei dem Stadtrath in Böhlwörth  
einzutreten.

Ein junger Mann,  
Sache.

gegenwärtig in einer Etablissements-Gesell-  
schaft in Wien's 12. Bezirk thätig und  
mit seinem Geschäft auch Wohltheit empfohlen,  
insofern in einem größeren Betriebe Dre-  
sden Engagement als Comptoir. Geh.  
Dresden ab L. P. 2415 bei dem  
Haasestein & Vogler, Wien.

Ein gegenwärtig noch bestreiter  
junger Kaufmann möchte sich  
durch ein goldenes Schmuckstück (Gro-  
ßes) mit wachsenden 20-25000 Mark Ge-  
holt in beteiligen.

Derjenige nimmt an die Expedition des  
Justizialdienstes, ab B. M. 7072.

Ein gebürtiger, in langjähriger Stellung  
erprobter, in jüngster Jahren ster-  
benden Wohlhaben sucht bei bestreitenden  
Bürokraten Unterkommen als Stütze der  
Haushalt oder Pauschal eines älteren  
Ehemanns. Erfolgslos. Überzeugt unter  
D. 35 vollständig Dresden erheben.

Ein herrschaftlicher Wohnsitz  
mit schönem Park und Garten und  
ca. 4 Wegen über 1. Et. 15 Minuten  
von Oelsnitz in reizender Lage, viel ruhigem  
und lebendem Juwelier, in behutsamer  
Umgebung zu verkaufen. Wohnt: Blasewitz  
Schlesinger in Görlitz, Domplatz 3a.

Eine Villa,

8 Zimmer, 2 Küchen, Badkammer zu  
1. m. umbauend, dazu ein Hinterhaus  
mit 2 Sälen, 4 Kammer, Küche und  
Wohndesk, sowie einem schönen Garten,  
ist bei ganz geringer Anzahlung sehr ver-  
wertlich zu verkaufen. Wohnt: Blasewitz  
Schlesinger in Görlitz, Domplatz 3a.

Pension in Dresden.

Schöne gebürteter Eltern finden folgende  
oder später freundliche Wohnung und ge-  
nugendliche Pension in möglichem Preis in  
einer gut empfohlenen Familie. Wohnt:  
unter M. G. Zolebschnecke 5, 2. Et.

Bücher-

Gut- und Verkaufen empfiehlt sich  
H. Floessels Buchhandlung,  
Altmarkt 6, III.

Geschäft von 9-1 und 3-6.

Schulbücher, Altanten, Werter-  
bücher, Sonderdrucke billig  
verkauft. Büchernachrichten werden zur Ver-  
fügung stehen lassen.

Rudolf Hänßel

Agl. Sächs. Hofflieferant.

Altmarkt 8.

Grosses Lager

Nouveautés  
in- und ausländischer

Tuche, Buckskins

und

Paleto-stoffe.

Specialität

feiner Herrenartikel

etc. etc.

Für Cavaliere

und Raucher einer feinen Ci-  
garre sind wir von einem Ham-  
burger Haus eine Partie Prima

## K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisen- bahn-Gesellschaft.

Die am 1. Juli 1875 fälligen  $\frac{1}{2}$  jährigen **Coupons** unserer sämtlichen Prioritätsanleihen-Obligationen werden vom 1. Juli 1. J. ausgezogen ein-  
gelegt in Wien bei den Herren Johann Liebieg et Comp.,  
Prag Herrn Moritz Zdekauer,  
Dresden bei der Dresdner Bank und der Filiale der  
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,  
Berlin Direction der Disconto-Gesellschaft und  
Herrn S. Bleichröder,  
Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild  
et Söhne,  
Teplitz bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft  
Teplitz, den 2. Juni 1875.

### Der Verwaltungsrath.

(Nachtrag wird nicht bereitgestellt.)

## K. k. priv. Dux- Bodenbacher Eisenbahn.

### Rundmachung.

Da bei der am 29. Mai 1. J. in Teplitz zusammengetretenen, ordnungsmäßig einberufenen Generalversammlung der nach § 25 der Gesellschafts-Statuten zur Be-  
schlussfahigkeit erforderliche Theil des Aktien-Capitales nicht vertreten war, so wird  
unter Bezugnahme auf den § 26 der Statuten

### die vierte ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der f. f. priv. Dur-Bodenbacher Eisenbahn  
auf den 21. Juni 1. J. 11 Uhr Vormittags nach Teplitz, Schlosshof, Haus  
"Prince de Ligne" neuverdiglich einberauert. Die neue General-Versammlung kann  
ihre Räthalt auf die Zusatz der gegenwärtigen stimmberechtigten Actionäre und des  
von ihnen vertretenen Aktien-Capitales beschränken lassen, jedoch nur über solche Ge-  
genstände, welche in der nachstehenden Tagesordnung für die General-Versammlung  
vom 29. Mai 1. enthalten waren:

#### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbuchhaltung über das Jahr 1874.
- 2) Bericht des Aufsichtsrathes.
- 3) Beschlussfahigung über die Verwendung des Reingewinnes.
- 4) Antrag auf Sermenturzug des General-Versammlungs.
- 5) Abänderung des § 5 der Statuten des Penitentiary-Institutes für Beamte und Dienner  
der Bahn.
- 6) Neuantrag von drei Verwaltungsräthen an Stelle der in Gemäßheit des § 12 der  
Gesellschafts-Statuten ausgelosten, jedoch wieder wählbaren der Mitglieder.
- 7) Ernenntung des Aufsichtsrathes für das Jahr 1875.
- Die Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung Theil zu nehmen  
wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Aussage der §§ 21 al. 1, 24 u. 28 al. 2)  
der Statuten die Aktien **Janett Coupons**
- in Wien bei den Herren Johann Liebieg et Comp.,
- Prag bei der Böhmischen Unionbank,
- Teplitz bei der Hauptcassa der Gesellschaft und  
bei der Teplitzer Bank.
- Dresden bei dem Herrn M. Schie Nach-  
folger,
- bei der Sächsischen Creditbank und  
bei der Agentur der Geraer Bank,
- Leipzig bei dem Herrn H. C. Plaut und  
bei den Herren Becker et Comp.,
- Berlin bei dem Herrn H. C. Plaut,  
bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft,  
bei dem Berliner Bankinstitut Josef Gold-  
schmidt et Comp. und  
bei der Berliner Handelsgesellschaft,
- Augsburg bei den Herren Heinzelmann et Comp.,
- Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,  
und zwar spätestens bis 14. Juni 1. J. mittels einer Consignation in den zentralen  
Kasten, woson ein Exemplar mit der Empfangsschaffung über Depots ver-  
sehen und dem Deponeenten prüft wird, zu überreichen.

Nach der General-Versammlung werden die Aktien nur gegen Rückstellung dieser  
Consignation ausgestellt werden.

Die Herren Actionäre, welche stimmen wollen, müssen statutengemäß entweder  
persönlich erscheinen, oder sich durch einen anderen stimmberechtigten und mit der gebörd-  
igen Vollmacht versehenen Actionär vertreten lassen.

Die Vollmacht zur Stimmenabgabe ist auf der Rückseite der Legitimationsscheine  
auszufüllen.

Teplitz, am 30. Mai 1875.

### Der Verwaltungsrath.

\* § 21 al. 1 der Statuten lautet:  
Jeder Actionär, welcher Aktien mit den nichtfälligen Coupons depositiert, hat das  
Recht, den Verhandlungen der General-Versammlung persönlich beizutreten, aber  
nur jen Actionäre, welche 20 Aktien erlegen, sind stimmberechtigt.

§ 24 der Statuten lautet:  
Der Ertrag von 20 Aktien gibt das Recht von einer Stimme. Ein Actionär  
fann in eigenen Namen, sowie als Bevollmächtigter so viele Stimmen in sich ver-  
einigen, als die Anzahl der von ihm oder seinem Bevollmächtigten hinterlegten Interim-  
scheine oder Aktien durch 20 getheilt ergiebt.

§ 28 al. 3 lautet:  
Der Zeitraum zwischen der Übertragung und der Versammlung wird für diesen  
Fall auf 20 Tage bestimmt.

**Saxonia,**  
**Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik**  
**zu Radeberg.**

Die gebrachten Aktien werden hiermit in Gemäßheit § 9, § 11 ff. der Statu-  
ten zu der diesjährigen

### Mittwoch, den 30. Juni

Vormittags 10 Uhr (Schluß der Anmeldung 11 Uhr),  
in Dresden im Saale der Corporation der Kaufmannschaft, Ober-Allee 3  
partierte, abholenden

### Generalversammlung

eingeladen und unter Bezugnahme auf § 13 der Statuten erlaubt, ihre Aktien (ohne  
Talons und Coupons) und einen doppelten Beurkundung oder ihre Beurkundungsscheine  
der in § 13 bezeichneten Art befreit Ausstellung der vor Theilnahme an der General-  
versammlung erforderlichen Belehrung längstens bis zum 20. Juni dieses Jahres  
an der Kasse des Herrn Johann Carl Seede in Dresden oder der Gesellschafts-  
kasse in Radeberg einzutragen.

**Tagesordnung:**

- 1) Geschäft- und Rechenschaftsbericht; Feststellung der Dividende und Enthei-  
lung der Dividende;
- 2) Vorstellung und Beschlussfahigung über den vorliegenden Statutenentwurf;
- 3) (eventuell) Neuwahl des Verwaltungsrathes;
- 4) Neuwahl des Aufsichtsrathes und Feststellung seiner Remuneration auf das  
abgelaufene und auf das neue Geschäftsjahr.

Der gebrachte Gesichtsbericht und der Statutenentwurf liegt vom 22. dieses  
Monats ab an der Kasse des Herrn Johann Carl Seede in Dresden, sowie der  
Gesellschaftskasse in Radeberg zur Abholung für die Actionäre bereit.

Dresden, den 5. Juni 1875.

**Per Verwaltungsrath.**  
Otto Seebe, Vorsteher.

## Muldenthal-Eisenbahn-Gesellschaft.

### Bilanz pro 31. December 1874.

|  | Rp      | Pr |           |    |  | Rp                                | Pr        |   |
|--|---------|----|-----------|----|--|-----------------------------------|-----------|---|
| Titel A. Bauarbeiten<br>bis 31. December 1874<br>verausgabt  | 90,400  | —  |           |    |  | Ver Aktien-Capital-Konto          | 4,500,000 | — |
| Titel B. Gewerbevermögen                                     | 218,908 | 19 |           |    |  | Ver Prioritäts-Obligationen-Konto | 4,500,000 | — |
| Titel C. Gebarbeiten   | wie vor |    | 1,829,530 |    |  |                                   |           |   |
| Titel F. Wegeübergänge                                       | wie vor |    | 11,960    |    |  |                                   |           |   |
| Titel G. Durchlässe und<br>kleine Schäden                    | wie vor |    | 560,886   | 12 |  |                                   |           |   |
| Titel H. Große Brüder  | wie vor |    | 314,613   |    |  |                                   |           |   |
| Titel I. Tunnel  | wie vor |    | 146,546   |    |  |                                   |           |   |
| Titel K. Oberbau   | wie vor |    | 1,111,149 | 19 |  |                                   |           |   |
| Titel L. Signale   | wie vor |    | 34,510    |    |  |                                   |           |   |
| Titel M. Bahnhöfe  | wie vor |    | 62,456    |    |  |                                   |           |   |
| Titel O. Betriebsmittel                                      | wie vor |    | 467,387   | 17 |  |                                   |           |   |
| Titel P. Vermaltungsfesten                                   | wie vor |    | 16,886    | 9  |  |                                   |           |   |
| Titel Q. Haushaltung   | wie vor |    | 31,400    |    |  |                                   |           |   |
| Titel R. Indienst  | wie vor |    | 87,240    | 20 |  |                                   |           |   |
| Titel S. Bauen   | wie vor |    | 583,208   | 27 |  |                                   |           |   |
| Wertsch.-Konto   |         |    | 1,437,126 | 27 |  |                                   |           |   |
| Debitoren in laufender Rechnung und Gut-<br>haben bei Banken |         |    | 1,977,141 | 20 |  |                                   |           |   |
|  |         |    |           |    |  | Sal. Rp                           | 9,000,000 | — |
|  |         |    |           |    |  |                                   |           |   |

Dresden, den 31. December 1874.

### Die Direction.

Die erfolgte Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

### Dankdagung.

Die am 16. April d. J. in Glashaus  
verlesene From  
Wilhelmine verw. Hüttenrauch

geb. Knopf.

hat der Glashausanstalt in Dresden ein  
Segen von 1000 Mark ausgesetzt und be-  
stimmt, daß die Büsten beiderseits von einer  
im Testamente näher bestimmten Dame  
bezogen, noch deren Eltern aber zur  
Unterstützung solcher bedürftigen Gläser  
verwendet werden sollen, welche die An-  
stalt verlassen haben. Das unterrichtete  
Direction ist es Bedürfnis, deren Dame  
und den Sohn ihrer Freunde, welche  
als Freunde und aktive Mitglieder der Ge-  
sellschaft in allen Theilen des Königlichen  
Gebietes labifizieren, verdienstlich auch  
bestmöglich Andenken zu geben.

Dresden, den 21. Mai 1875.

Direction der Königl. Gläser-Anstalt.

G. Reinhard.

### Herzlicher Dank!

Als in diesem Jahre der Zugang in  
hierher Orte sehr helle auftrat, so daß  
in kurzer Zeit über 40 Gefangenen ein-  
traten, sind unterer Gemeinde von dem  
hochgeehrten Oberbürgermeister in Dresden zwei  
Schoenheit zur Flucht gestellt worden,  
die mit der größten Sorgfalt, Treue und  
Umerksamkeit unserer Freunde für an-  
genommen haben. Nachdem nun die  
Kunst durch Gottes Hilfe fast ganz  
entzweigt ist, fühlen sich die unterrichteten  
Vertreter der Gemeinde Sachsenburg  
gekrungen, dem hochgeehrten Verein, sowie  
jenen beiden Schweden im Namen der  
besten Freunde und aller von der  
Kunst betroffenen hierher öffentlich  
den nörnern, herzlichen Dank darzutun.

Sachsenburg bei Dresden, am  
4. Juni 1875.

### Der Gemeinderath

durch Trips,

Gemeindeschef.

Dehner.

Herbert König's Aquarellskizzen.

Heilige Terrasse, täglich von 10—5 Uhr.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.

die vom Verwaltungsrath zur Prüfung delegirten Mitglieder.

Dietel. Schrecker.

Die Prüfung vorliegenden Abschlusses und die Uebereinimmung mit den Büchern der Gesellschaft bestätigen

Dresden, den 28. Mai 1875.



